



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Das new Testament recht grüntlich teutsch**

**Luther, Martin**  
**Straßburg, 1524**

**VD16 B 4346**

Das. VIII. Capittel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34848**

## Die Epistel

verkauft den ich weiß nicht was ich thū. Denn ich thū nicht was ich wil  
sonder das ich hasse / das thū ich / So ich aber das thū / das ich nicht wil /  
so bewillige ich / das das gesetz güt sey / So thū nun ich dasselb nicht / son-  
der die sünd / die in mir wonet / den ich weiß / das in mir / das ist / in meinem  
fleysch / wonet nichts güts. Willen hab ich wol / aber volbringen das güt  
sünd ich nicht / den das güt / das ich wil / thū ich nicht / sonder das böse / das  
ich nicht wil / das thū ich / So ich aber thū / das ich nicht wil / so thū ich das  
selb nicht / sonder die sünd die in mir wonet.

<sup>a</sup> So finde ich nun ein gesetz mir / der ich wil das gütt<sup>a</sup> thū / das mir dz  
<sup>b</sup> böse anhangt / Denn ich hab lust an gottes gesetz / nach dem<sup>b</sup> inwendigen  
menschen / ich sehe aber ein ander gesetz in meinem glidern / das da wider  
streyttet dem gesetz in meinem gemüte / vnd mich gefangen nympt in den  
sünden gesetz / welchs ist in meinen glidern. Ich ellender mensch / wer wirt  
<sup>c</sup> mich erlösen von dem leyb<sup>c</sup> dieses todts. Ich danck got durch Jesum chri-  
st vnserm herren. So diene ich nun mit dem gemüt dem gesetz gottes / aber  
mit dem fleysch / dem gesetz der sünden.

<sup>a</sup> C (thū) Thū heist hie nicht das werck vorbringen / sonder die lust fülen dz sy sich regen. Volbring  
en aber ist / on lust leben ganz reyn / das geschicht nit in diesem leben. <sup>b</sup> C (inwendigen) Inwendi-  
ger mensch heist hie der geist auß gnaden geboren / welcher in den heiligen streitet wider den eussertlich  
en menschen / das ist / vernunft / sinn / vnd alles was auß natur am menschen ist.

<sup>c</sup> C (Dieses todts) Todt heist er hie den jamer vnd die muh in dem streyt mit der sünd / wie L. 10. vii.  
Pharao sprach / Nun diesen todts (des waren hertschrecken) von mir.

## Das. VIII. Capittel.

**S** ist nun nichts verdanlich an den  
nen / die in Christo Jesu sind / die nit nach dem fleysch wan-  
deln / sonder nach dem geyst / Den das gesetz des geists / der  
da lebendig macht in Christo Jesu / hatt mich frey gemacht  
von dem gesetz der sünden vnd des todts / Denn das dem gesetz vnmü-  
glich war (derhalben es auch durch das fleysch geschwecht ward) das thut  
gott / vnd sandte seinen sün in der gestalt des sündlichen fleyschs / vnd  
verdampft die sünd im fleysch durch sünd / auff das die gerechtigkeit vom  
gesetz erfordert in vns erfüllet wurde / die wir nun nicht nach dem fleysch  
wandelen / sonder nach dem geist.

<sup>a</sup> C (verdänlich) Ob wol noch sünd im fleysch wyeten / so verdampft es doch nicht / darüm das der geist  
rechtferdig ist / vnd da wider streyt / wo der selb nit ist / da wirt das gesetz durchs fleisch geschwecht vñ  
übertreten / das vnmüglich ist / das dem menschen das gesetz helfen solt / denn nur zur sünd vnd todts.  
Darumb sandt got seinen sün / vnd lid auff in vnser sünd / vnd half vns also / das gesetz erfüllen durch  
seinen geist.

Denn die da fleyschlich sind / die sind fleyschlich gesinnet / die aber geist-  
lich sind / die sind geystlich gesinnet. Aber<sup>a</sup> fleyschlich gesinnet sein ist der  
todt / vnd geystlich gesinnet sein / ist leben vnd frid. Denn fleyschlich gesin-  
net sein / ist ein feindschafft wider gott / seyttrenmal es dem gesetz gottes nit  
vnderthan ist / den es vermags auch nicht. Die aber fleyschlich sind müg-  
en gott mit gefallen.



<sup>a</sup> C. fleischlich) fleischlich geminet sein / ist / das man nicht nach gott fragt / oder sein nicht acht / vñnd  
mhrs dauon helt.

Ir aber seyt nit fleischlich / sonder geystlich / so anders gottes geyst in euch wonet. wer aber Christus geist nit hat / der ist nicht sein / so aber Christus in euch ist / so ist der leyb zwar todt vmb der sind willen. Der geist aber ist das leben vmb der gerechtigkeit willen. So nun der geyst / des / der Jesum von toden aufferweckt hatt / in euch wonet / so wirt auch der selb / der Christum von den toden aufferweckt hatt / eüwere sterbliche leyb lebendig machen / vmb des willen / das sein geyst in euch wonet.

So sind wir nun / liben brüder / schuldener / nit dem fleisch / dz wir nach dem fleisch leben / den wo ir nach dem fleisch lebet / so werde ir sterbē müssen / wo ir aber durch den geist des fleischs geschessit tödter / so werdet ir leben. Den die der geist gottes treybt / die sind gottes kinder. Den jr habt nit einen knechtlichen geyst empfangen / das ir eich abermal fürchten müisset / sonder ir habt ein kindlichen geyst empfangen durch welchen wir schreyen Abba / lieber vatter / der selbig geyst versichert vnsern geyst / des / dz wir gottes kinder sind / Sind wir den kinder / so sind wir auch erben / nemlich / gottes erben / vñd miterben Christi / so wir anders mit leiden / vff das wir auch mit zur heiligkeit erhaben werden.

Denn ich halts dafür / das diser zeit leiden / der heiligkeit nicht werdt sein die an vns sol offenbart werden. Den das entlich harren der creatur / warter vff die offenbarung der kinder gottes / sytemal die creatur / vnderworfen ist der eytelkeit / on iren willen / sonder vmb des willenn / der sy vnderworfen hatt / auff hoffnung / den auch die creatur frey werden wirt / von dem dienst des vergenglichen wesens / zu der heiligen freyheit der kinder gottes / den wir wissen das all creatur sehnet sich semplich / vñnd <sup>e</sup> engstet sich noch ymmer dar.

Nicht allein aber sey / sonder auch wir selbs / die wir habē des geists erstling / sehnen vns auch bey vns selbs / nach der kindschafft / vñ warten auff vnser leybs erlösung / denn wir sind wol selig wordenn / doch in der hoffnung / die hoffnung aber die man sibet / ist nit hoffnung / den wie kan man des hoffen / das man sibet. So wir aber des hoffen / das wir nicht sehen / so warten wir sein durch gedult.

Des selben gleichen auch der geyst hilfft auch vnser schwachheit / den wir wissen nit was wir betten sollen wie sichs gebürt / sonder der geist vertritt vns selbs mechtiglich / mit vn aussprechlichem sehnen / Der aber die hertzen forschet / der weißt / was des geists müt sey / den er vertritt die heilige / nach dem das gott gefelt. Wir wissen aber / das denen die gott lieben alle ding zum besten dienen / die nach dem fürsatz berüffen sind / Denn welche erzüvor versehen hat / die hatt er auch verordnet / das sy gleichbertig sein soltē dem ebenbild seines söns / vff dz der selbig der erst geborn sey vnder vilen brüder / Welche er aber verordnet hatt / die hatt er auch berüffen / welche er aber berüffen hatt / die hat er auch rechtfertigt / welche er aber hat rechtfertiget / die hat er auch heilig gemacht.

\* (engstet)  
wie ein weib  
in kind  
notten.



Was wollen wir nun hiezü sehen: Ist got für vns/wer mag wider vns seyn: welcher auch seinem eygen sün nicht hat verschonet/ sonder hat im für vns alle dahin gebē/wie solt er vns mit im nicht alles schencken: Wer wil die vserwelten gottes beschuldigen: Got ist hie/der da recht fertiger. Wer wil verdamien: Christus ist hie/der gestorbē ist/ia vil mer/der auch vfferweckt ist/welcher ist zür rechten gottes vnd verdit vns.

Wer wil vns scherden von der liebe gottes: Trübsal: oder angst: oder verfolgung: oder hunger: oder bloße: oder ferligkeit: oder schwertr: wie geschriben steet /Vmb deinen willen werden wir tödtet den ganzen tag/wir seind gerechnet für schlacht schaff. Aber in dem allem überwindē wir weyt/vmb des willen/der vns geliebt hatt. Denn ich bins gewis/ das we der tod/ noch leben/ noch Engel/ noch fürstenthumb/ noch gewalt/ noch gegenwertiges/ noch zükünfftiges/ noch hohes/ noch tieffes/ noch kein ander creatur mag vns scheyden von der liebe gottes/die in Christo Jesu ist vnserm herren.

### Das IX. Capitel.

**I**ch sage die warheit in Christo: vnd lieg mit/ des mir zeügnis gibt mein gewissen in dem heyligen geist/ dā ich grosse traurigkēy vnd schmerzē on vnderlaf in meinem hertzen hab. Ich hab gewünschet verbant zū sein von Christo/ für meine brüder die mein gefründten sind nach dem fleyisch/ die da sind von Israel/welcher ist die kindtschafft vnd die herligkēy vnd die testament vnd das gesetz vnd der gottes dienst vnd die verheissung/welcher auch seind die vätter/auf welchen Christus hār kompt/nach dem fleyisch/der da ist gott über alles/gebenedeyet in ewigkeit Amen.

**A**ber nit sag ich solchs/das gottes wort darumb auf sey/den es sind nit alle Israeliter/die vō Israel sind/auch nicht alle die Abrahams samē sind/ sind darumb auch kinder. Sonder in Isaac sol dir der same genehet sein/das ist/Nicht sind das gottes kinder/die nach dem fleyisch kinder sind/sonder die kinder der verheissung werden für samen gerechnet /Denn dis ist ein wort der verheissung/da er spricht/Vmb dise zeit wil ich kōmen/vnd Sara sol einen sün haben.

**N**icht allein aber ist mit dem also /sonder auch da Rebecca von einem schwanger war/nemlich von Isaac vnserem vatter/ee die kinder geboren waren/vnd weder güts noch böses than hatten/vffdas der für satz gottes bestünde nach der wale/wart zū ir gesagt/nit auf verdienst der werck sonder vff gnade des berüffers/also/ Der grösser sol dienstbar werdenn dem kleinern/wie den geschriben steet/Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset.

**W**as wollen wir den hie sagen: Ist denn gott vngerecht: das sey fer/ den er spricht zū Mosen/welchem ich gnedig bin dem bin ich gnedig/vñ welches ich mich erbarme des erbarme ich mich. So ligt es nun/nicht an yemants